

Erscheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertags.
Preis für ein
Semester in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreihaltige
Seite, bei größeren
Anfertigungen mit
entf. Rabatt.
Der ganze Erlös des
Blattes, einschließlich
des Anzeigenbeitrags,
fällt der hiesigen
Armenverwaltung zu.

Zweihundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 124.

Mittwoch, den 31. Mai

1871.

Ein interoceanischer Schiffscanal in Darien.

Endlich scheint es den Amerikanern in Darien gelungen zu sein, eine Vertiefung des wasserscheidenden Höhenzuges zu entdecken, welche die Möglichkeit der Herstellung eines interoceanischen Schiffcanals wirklich in Aussicht stellt. Die Entdeckung ist für den künftigen Welthandel von so großer Bedeutung, daß eine kurze Mittheilung darüber, die wir einer Correspondenz der „Allg. Ztg.“ aus Panama vom 26. Februar entnehmen, gerechtfertigt erscheint. Nachdem alle recognoscirenden Versuche, von der Caledonia-Bay bis zum Golfe von San Blas, eine niedrigere Passen- lung als die zwischen Panama und Aspinwall aufzufinden, im verflohenen Jahre durchaus nur zu negativen Resultaten geführt, kam die Nordameri- kanische Vermessungsexpedition endlich auf den glücklichen Einfall, einen Uebergangsversuch vom Atratothale nach dem Stillen Ocean zu machen, also am äußersten südöstlichen Ende der Isthmus-Cordillere, wo ein von Süd nach Nord streichendes Querjoch zwischen der Sierra de Mañi und den Cerros de Nique unter 7° 55' n. B. und 79° 30' w. L. von Paris eine schwache Verbindung des Mittelgebirges von Darien und des Hochgebirges der Provinz Choco bildet. Zu diesem Zwecke ankerter das Amerikanische Kriegeschiff „Guard“ unter Commandant Selfridge im Golf von Uraba nahe der Mündung des Flusses Atrato. Ein größeres Boot mit tragbaren Canoas fuhr mit Benutzung der Fluthhöhe den mächtigen Strom hinauf. Die Wanderung den Ingenieure zu Lande mit der noth- wendigen Zahl von farbigen Trägern und Pfabbrechern scheint nahe von dem Punkte ausgegangen zu sein, wo der Rio Cocarica in den Atrato mündet, und wo nach den Specialkarten von Cobazzi und Kiepert sich drei kleine morastige Seen befinden. Von dort drang die Expedition in nord- westlicher Richtung gegen den Rio Pava vor, wo die Wasserscheide zwis- chen den beiden Oceanen in einer Höhe von angeblich 300 Englischen Fuß überschritten wurde. Der Rio Pava ergießt sich in den Rio Tuira, welcher weiter westlich ein sehr wasserreicher breiter Strom wird, tief ge- nug, um Schiffe von 24 Fuß Tiefgang in seinem Fahrwasser aufzuneh- men. Von dort verfolgte die Expedition den Wasserweg bis zum Golf San Miguel im Stillen Ocean, den sie nach einer Wanderung von 18 Tagen erreichte. Man ist nun sehr gespannt, die näheren Details über diese wichtige geographische Entdeckung zu hören. In Panama ist das Interesse dafür um so größer, als die Eisenbahn dieser Gegend, früher die einträglichste aller Amerikanischen Bahnen, seit der Eröffnung der Pa- cificbahn und der Abnahme des Verkehrs nach Californien an Bedeutung, Frequenz und Einnahme ungeheuer verloren hat.

(Eingefandt.)

Die beim Magdeburgischen Füsilier-Regiment Nr. 36 befindlichen Hallenser sagen hiermit ihren herzlichsten Dank für die denselben von ihren Mitbürgern der Stadt Halle gemachte Spende. Am 12. d. erfolgte die Vertheilung dieser Liebesgabe unter die in Halle geborenen oder dafelbst ortsangehörigen Kameraden, wobei einem jeden der Betrag von 2 R. 5 Sgr. 2 h. ausbezahlt wurde. Die gütigen Geber können sich versichert halten, allen Betheiligten eine große Freude durch diese Stipendien bereitet zu haben.

Seit dem 6. d. befindet sich das Regiment Nr. 36 auf dem Marsche von St. Dizier nach dem Departement der Vogesen, um dort vorläufig Cantonnementsquartiere zu beziehen und dann später von da aus den Rückmarsch nach der Heimath, nach welcher sich ein Jeder innigst sehnt, fortzusetzen. Der Marsch bietet in dieser Gebirgsgegend meist viel Schwierig-

keiten, die Quartiere sind größtentheils schlechte, die Leute im Ganzen nicht unfreundlich aber arm und meist sehr schmutzige Wirthschaften. Lebensmittel sind fast gar nicht aufzutreiben, da die Armee des General v. Werder längere Zeit in dem Departement cantonnirt hat, und wiederum gegenwärtig vor uns marschirende Truppen das wenig Vorhandene aufkaufen. In vielen Ortschaften des Departements der Vogesen ist die Nothkrankheit unter den Pferden, in manchen auch die Wurmkrankheit ausgebrochen, wodurch die Disloca- tion der Truppen sehr erschwert wird; das Regiment wird am 13. d. Cantonnements in und bei Neuschateau beziehen.

Nachrichten aus der Heimath von allgemeinem Interesse gehen uns nur spärlich zu, ganz besonders aber ermangelt all und jede Kenntniß auf politischem und commerciellem Gebiet. Große Freude erregten einige Briefe mit Halleschen Zeitungen und Tageblättern, in welchen die Festlich- keiten am 22. März geschildert, ebenso erfreute eine im Verlage der Buchhandlung des Waisenhauses erschienene Broschüre „Unsere Friedens- feier“. Dies Alles circulirte unter allen Kameraden aus Halle. Vom Frieden ist hier wenig zu reden und zu spüren, der ganze Unterschied vom 10. August bis Ende Januar und jetzt ist, daß wir nach den Märschen anstatt auf Vorposten zc auf Sicherheits- oder Ehrenposten ziehen, wo glücklicherweise die Kugeln nicht mehr belästigen.

Wüßte uns vergönnt sein, recht bald zu unseren Lieben daheim, zu unseren bürgerlichen und friedlichen Beschäftigungen zurückkehren zu können.

Eisenbahnsache.

r. Leipzig, 16. Mai. Der hier erscheinenden „Zeitung des Ver- eins deutscher Eisenbahnverwaltungen“ entnehmen wir in Bezug auf ein auf den deutschen Eisenbahnen von Anfang nächsten Jahres ab zur Einführung kommenden neues Signalfystem folgende Mittheilungen. Das Bundes-Bahnpolizei-Reglement bestimmt unter anderem, daß Eisen- bahnzüge, wohin auch leer gehende Locomotiven zu rechnen, einander nur in Stationsdistanz folgen dürfen und daß zu diesem Behufe nöthigenfalls Signal-Zwischenstationen anzulegen sind. Eine nach Berlin berufene Sachverständigen-Versammlung hat sich zur Ausführung dieser Bestimmung über folgende Grundsätze geeinigt:

- 1) Für Bahnen mit großem Verkehr und mit verhältnißmäßig wenigen Stationen erscheint es unbedingt nothwendig, Zwischenstationen einzurichten;
- 2) reicht eine Zwischenstation zwischen 2 Eisenbahnstationen aus und wird die Entfernung der Zwischenstationen größer als eine deutsche Meile, so wird das Morse-System vorzuziehen sein; bei kürzeren Stationen, ins- besondere mit größerer Frequenz, ist das Blocksystem zu empfehlen;
- 3) die Zeichen des Blocksystems sollen keine akustische, sondern optische sein, auch soll der Wärter das Haltesignal seiner Station nicht selbst wieder entfernen können;
- 4) die durchgehenden Blocksignale, wie sie jetzt bestehen, dürfen nicht aufgehoben werden, etwa um dadurch die Einrichtung des Blocksystems in der Streckenleitung zu ermöglichen;
- 5) es ist nicht wünschenswerth, mit dem Blocksystem ein Zugsignal- System zu verbinden, ebensowenig, daß ein Weckerzeichen zum Blockzeichen hinzutrete;
- 6) das elektrische Blocksignal für das Zugpersonal direct sichtbar zu machen, erscheint nicht zweckmäßig, so lange nicht Einrichtungen ge- funden werden, welche gleiche Sicherheit für das mechanische Einstellen des Signals wie für das in Aussicht genommene einfache Blocksystem bieten; vielmehr soll der Wärter nach Empfang des electrischen Signals das optische Zeichen stellen;

7) es ist wünschenswerth, daß neben dem Blocksignalssystem auf jeder Blockstation mittelst stationärer oder transportabler Sprechapparate eine Correspondenz mit den Bahnstationen möglich würde;

8) für Arbeitszüge, welche, ohne eine Station zu erreichen, auf demselben Geleise zurückkehren, sind besondere Vorsichtsmaßregeln zu treffen;

9) sobald eine der Eisenbahn-Verwaltungen Versuche mit dem Blocksystem angestellt hat, wird sie die Resultate den übrigen Verwaltungen mittheilen;

10) die Versammlung erklärt, daß es nöthig sei, an die Staatsbehörde das Gesuch zu richten, den Termin zur Inkraftsetzung der gedachten Bestimmung des Bahnpolizei-Reglements bis zum 1. Januar 1872 hinauszuschieben.

Die Einführung der Blocksignale auf den deutschen Bahnen wird einen gewichtigen Fortschritt in der Handhabung des Betriebes bilden. Der Zweck dieser Signale besteht darin, die räumliche Entfernung der auf demselben Geleise hinter einander fahrenden Züge zu erhalten, so daß, auch wenn der zuerst abgelassene Zug durch einen Unglücksfall oder durch Hindernisse eine Verzögerung erleidet, der nachfolgende hiervon Kenntniß erhält, daß also ein Auffahren nicht stattfinden kann. Die Herstellung der Apparate zu den Blocksignalen hat die Fabrik von Siemens und Halske in Berlin übernommen. Diese Apparate zeichnen sich durch besondere Einfachheit aus. Auf jeder Blockstation befindet sich ein solcher an der Wand befestigt; er trägt ein Kästchen mit zwei Fensterchen für zwei Geleise, deren Fahrrihtung unter der Aufschrift: „Geleis I bez. Geleis II“ durch einen Pfeil angedeutet ist. Für gewöhnlich zeigen beide Fenster auf weißem Untergrunde das Wort „Frei.“ Sobald jedoch ein Wärter ein Geleis blockirt, erscheint im zugehörigen Fensterchen auf rothem Untergrunde das Wort „Gesperri“ oder „Halt“ und dieses Blocksignal kann nur durch den folgenden Wärter beseitigt werden; indem aber dieser die vorangehende Strecke frei macht, erscheint bei ihm selbst das Signal „Halt“; zur Beseitigung dieses Signals hat er selbst kein Mittel in den Händen.

Bermischtes.

— Aus der Provinz, den 11. Mai. Die Direction des „Landwirthschaftlichen Centralvereins“ unserer Provinz erläßt in dem diesjährigen April- und Mai-Heft ihrer „Zeitschrift“ unterm 22. März o. die nachfolgende Bekanntmachung: „Herr Delonomierath Dr. Stadelmann in Halle, welcher seit 20 Jahren das Amt des Generalsecretärs, verbunden mit der Redaction der Zeitschrift des Centralvereins, geführt hat, sah sich aus Gesundheitsrücksichten veranlaßt, im Juni vorigen Jahres seine Entlassung aus beiden Aemtern nachzusuchen. Die am 5. Juli stattgehabte Directorialversammlung, welche dem Centralvereine die Wirkfamkeit des Herrn Dr. Stadelmann zu erhalten wünschte, ersuchte letzteren, seinen definitiven Entschluß zu verschieben und zunächst behufs Wiederherstellung seiner Gesundheit auf eine Stellvertretung einzugehen. — Während der Verhandlungen hierüber begann der Krieg und Herr Dr. Stadelmann faßte den dankenswerthen Entschluß, bis zu wiederhergestelltem Frieden seinen Posten nicht zu verlassen. Indem nunmehr dieser Zeitpunkt eingetreten, ist nach Wunsch des Genannten die betreffende Stellvertretung zur Ausführung gekommen, für dieselbe Herr Delius, vormalig Besitzer des Rittergutes Saathahn bei Liebenwerda, gewonnen und derselbe wird mit dem 1. April d. J. seine Functionen antreten. — Wir bemerken hierzu, daß Herr Dr. Stadelmann, um dem Centralvereine einen Mehraufwand zu ersparen, auf den Fortzug seines Gehaltes während der Stellvertretung freiwillig verzichtet hat.“ (Magd. Zeitg.)

— Die „Mascarade“, ein Lyoner Blatt, verspottet in einer heißen Satyre die Bestrebungen des Herrn Jules Vallès, Mitgliedes der Commune. „Derselbe“, sagt sie, beschäftigt sich damit, das bisherige Unterrichtssystem auf neuen demokratischeren Grundlagen umzugestalten. Während seine Brüder sich draußen schlagen, bleibt dieser Reformator kugler Weise in den Kellern von Paris und schreibt Bücher über Erziehung, mit ganz neuen Ideen getränkt und von den alten Irrthümern gereinigt. Er hat mit einem Handbuch der Botanik begonnen (es ist ja jetzt Frühling), von elementarischer Einfachheit und für Jedermann verständlich. Hier einige Proben: „Die Botanik ist diejenige Wissenschaft, welche das Studium der Pflanzen zum Gegenstande hat. Bisher haben die Naturforscher diesen Zweig der Naturkunde mit einem unentwirrbaren Haufen von Classificationen belastet, welcher den Geist abschreckt; wir haben,

um dieses interessante Studium zu vereinfachen, eine viel radicalere Methode geschaffen; wir theilen alle Pflanzen in zwei Gattungen ein: die Unterdrückten und die Unterdrückten, die Tyranibaceen und die Cruciferen oder Plebaceen.“ Es folgen nun Beispiele der beiden Gattungen, u. A. folgende: Tyranibaceen, Die Lilie. — Diese Blume, von einem verdächtigen Weiß, empfängt seit beinahe zehn Jahrhunderten eine Pension aus den geheimen Staatsfonds, um auf dem königlichen Wappen zu figuriren. Die Pflicht eines jeden guten Nationalgarden, der eine Lilie auf dem Felde trifft, ist, sie sofort zu füsiliren und, wenn er Widerstand findet, um Hülfe zu rufen. Die Rose. — Freudenblume! Corruption, Lüderlichkeit und Marfori! Nächste von St. Cloud! Kein Wort mehr, wir sprechen zu jungen Mädchen, es genüge zu sagen, daß die Bürgerin, welche an einer Rose von Compiègne riechen würde, für immer verloren wäre. Die Birne. — Diese Frucht, ihr wißt es, meine jungen Böglinge, erinnert in unangenehmer Weise jedes wahrhaft Französische Gemüth an einen bürgerlichen Tyrannen, der lange Zeit unser schönes Vaterland unterdrückte. Ein Gärtner, der die Ehrlosigkeit besäße die Birne anzupflanzen, wäre nur ein gefährlicher Orleanist, der unter der Form dieses Gewächses das Bild Louis Philippe's verbreitete. Cruciferen oder Plebaceen. Der Knoblauch (allium). — Er verbreitet seine Wohlthaten über die ganze große Familie der Unglücklichen. Er zieht sich auf das Brot des Armen hin und giebt ihm seine Würze. O Knoblauchs-pflanze! Pflanze des Volks! Blühe unter dem Boden der Freiheit und trage deinen durchbringenden, ehrlichen Geruch zu dem mit Weisbrauch vollgestopften Tyrannen. Die Zwiebel. — Nach Cayenne deportirt, eingekerkert, Märtyrer der Freiheit, entlockt die Zwiebel allen gefühlvollen Herzen Thränen. Der Spinat (spinacia) — das heilige Gemüse des Arbeiters. Mag die Arbeit nicht gehen, mag der Tyrann die Arbeit erstickt haben, wir seufzen, aber dort auf dem Tische steht der tröstende Spinat, dessen Farbe uns zuruft: Hoffe!

Personal-Nachrichten.

Sonnenberg, Vice-Feldw. vom 2. Bat. (Halle) 2. magdeburg. Landw.-Reg. Nr. 27, ist zum Sec.-Rent. der Landw.-Art. befördert.

Micaelis, Prem.-Rent. a. D., zuletzt bei der Inf. des 2. Bat. (Halle) 2. magdeb. Landw.-Reg. Nr. 27, z. Z. als Adjutant bei diesem Bat. fungirend, ist der Character als Hauptmann verliehen.

— In den letzten Tagen des April ist Otto Specter, in weiten Kreisen rühmlichst bekannter Zeichner und Lithograph, in Hamburg gestorben. Am bekanntesten ist Specter geworden durch die nach ihm genannten Fabeln, zu denen er die Zeichnungen geliefert.

Kirchliche Anzeige.

Zu St. Ulrich: Freitag den 2. Juni Vormittags 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Herr Diaconus Schmeißer.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle. 29. Mai 1871.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampf- druck Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Morg. 6	335,19	4,75	69	14,2	—	heiter 1.
Mitt. 2	334,33	2,93	27	29,2	W	völlig heiter.
Abd. 10	334,50	3,48	75	9,7	SW	völlig heiter.
Mittel	336,67	3,72	57	15,0		heiter 1.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Tagesschau.

Mittwoch, den 31. Mai.

Darlehnskasse. Geschäftslokale auf der königl. Bank. Die Darlehnskasse ist an allen Wochentagen von 9—10 U. Vorm. geöffnet.
Städtisches Rathhaus. Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Sparcassen. Städtische Sparcasse, Caffenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm.
Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Caffenstunden 9—11 Vorm.
Spar- und Vorschuß-Berein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Caffenstunden 9—11 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.

Leser-Berein. Im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von Vorm. 9 bis Ab. 9 U.
Anstellungen. G. H. Kig's Musikwerk-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 9 U. Morgens bis 6 U. Abends geöffnet.

Bereine. Handwerker-Bildungs-Berein (gr. Ulrichsstraße Nr. 58) 7¹/₂—10 U. Abends (Rechnen.)

Jünglings-Berein (Mauergasse) 8 U. Abends.

Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends in „Kaiser Wilhelms-Halle 1 Tr. hoch.“ (Unterricht in der englischen Sprache: Dr. Julius Haring.)

Jahn'scher Turnverein. Turnstunde 8—10 U. Abends im „Klosterthal.“

Stolz'scher Stenographen-Berein, Versammlung 8 U. Abends („Münchener Brauhaus.“)

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. 8 U. Abends. Café anglais (Brüderstraße).

Niederstufen. Männerchor, Uebungsstunde v. 8—10 U. Abds. in „Kochs Garten.“

Bäder. Jabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Frauenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist die Anstalt geschlossen.

Meier's Bade-Anstalt in Glaucha. Sool- und Mineral sowie, alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

Nachrichten zur Tagesgeschichte.

Soisay, 26. Mai, Abends 11 Uhr 30 Minuten. Von der Garde-division wird 10 Uhr 50 Minuten telegraphirt: Duttes Chaumont heute Nachmittag genommen, Insurgenten nur noch im Père la Chaise und 20. Arrondissement. Erzbischof und Geiseln noch nicht gefunden, man fürchtet, daß sie ermordet. Man schätzt gegen 50,000 Leichen in Häusern und Kellern, viele Kinder und Frauenzimmer darunter. Weiber haben aufschrecklichste gewüthet. Fortwährend zahlreiche Hinrichtungen durch Erschießen, darunter viele Frauenzimmer. Ganz ungeheure Zerstörungen in der Stadt, ein Viertel derselben vernichtet. Große Wuth gegen Commune und Napoleon. Schaden soll Kriegskosten weit übersteigen. — Nach mehr verbürgten Nachrichten sind Duttes Chaumont noch nicht genommen, Porte Flandre aber seit 6¹/₂ Uhr in Händen der Versailler. Aus Versailles fehlen die Nachrichten noch.

Versailles, 27. Mai. Die Werkstätten am Ostbahnhofe in Paris sind abgebrannt; man konnte das Feuer von hier aus wahrnehmen. Es befürchtet sich nunmehr, daß das Louvre mit Ausnahme des Pavillon Richelieu an der Rue de Rivoli vom Feuer verschont geblieben ist. Die Insurgenten sollen jetzt nur noch auf Belleville und Montmartre beschränkt sein.

Bekanntmachungen.

Kindesleichenam. Am 26. d. Mts. ist unfern der Zentf'schen Färberei am Kirchthor 13 hier selbst der Leichenam eines neugeborenen Kindes, männlichen Geschlechts, angeschwommen.

Anzeigen über die Mutter des Kindes ersuche ich, in meinem Bureau zu erstatten.

Halle, den 24. April 1871.

Der Staats-Anwalt.

Nußholz-Verkauf.

Im **Unterforst Schaubitz**, Schlag XI. am Stern sollen

Freitag d. 9. Juni v. früh 9 Uhr ab

circa 16 Eichen mit 76 Festmetern,

= 30 Rüstern u. Buchen mit 28 Festm.,

= 3 Aspen mit 3 Festmetern

an die Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

In demselben Termine sollen aus dem **Unterforst Masnig**

15 Eichen mit 13 Festmetern,

9 Rüstern mit 4 Festmetern,

aus dem **Unterforst Masnau**

10 Raummeter eichene Nußschichte 3. Klasse zum Ausgebot gestellt werden.

Schaubitz, am 26. Mai 1871.

Königliche Oberförsterei.

Die Ausführung der Maurerarbeiten, Zimmerarbeiten, Schieferdeckerarbeiten und Lehmerarbeiten des auf 7350 \mathcal{R} veranschlagten Neubaus eines Hörsaales im botanischen Institut soll in Submission ausgegeben werden.

Die Offerten sind bis zum 3. Juni er. 10 Uhr früh in meinem Geschäftszimmer, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind, einzureichen. Die Submittanten sollen sofort über ihre Offerte beschieden werden.

Der Bau-Inspector **Steinbeck.**

Engl. und Westfäl. **Schmelzkofes** bei **Gustav Mann**, jun.

Schutzpockenimpfung

jeden **Mittwoch 2 Uhr.**

Dr. **Wahlstab.**

Unbemittelte Ohrenranke

finden vom 3. Juni ab wieder regelmäßig **Mittwoch u. Sonnabend Nachmittags 3 Uhr** Annahme und Behandlung im **Auditorium der medicinischen Klinik (Domplatz 4).**

Prof. Dr. **Schwarze.**

Auction.

Montag, den 5. Mai er. **Vormittag 11 Uhr** versteigere ich **Leipzigerstraße 11**

(im Esemann'schen Fußgeschäft) einen großen **Waarenschrank.**

W. Gste, gerichtl. Auktions-Commissar.

Auction.

Donnerstag, den 1. Juni, Nachmittags 2 Uhr, sollen **kleine Steinstraße Nr. 4, 2 Tr. hoch, wegen Domizilveränderung ein Möblement in verschiedenen Holzarten aus mehreren Stuben, nebst Haus- und Küchengeräthen** versteigert werden.

F. Zehling, Auktions-Commissar.



100



Stück große u. kleine **Landschweine (halbenglich)** stehen von **Donnerstag früh** ab zum Verkauf im **goldenen Pfug** in Halle.

Buch aus Osterfeld. **Holle** aus Altleben.

Eine junge Ziege verkauft **Leipzigerstraße 81.**

Magd. Sauerkehl, à Pfd. 9 \mathcal{R} alte Promenade 16a.

Eine eiserne **Drehbank** ist billig zu verkaufen

Breitestraße 32.

Gute **Strickerin** werden gesucht

Leipzigerstraße 5, im Wollgeschäfte.

Ein recht ordentl. Mädchen v. außerhalb f. 1. Juni Dienst durch **Fr. Deparade,** gr. Schlamm 10b.

Gesucht wird sofort oder 1. Juni ein ordentliches Mädchen für den Nachmittag **Blücherstraße 6,** part.

Eine geübte **Maschinennäherin**, (Wheeler- u. Wilson-Maschine) findet Beschäftigung **Schmeerstraße 29, 3 Tr.**

Einen ordentlichen **Knecht** sucht **F. Taab.**

Einen **Torfmacher** sucht **Bäckergasse 10.**

1 geübte **Maschinennäherin** für Wäsche wird dauernd beschäftigt **Dachritzgasse 9, 1 Tr.**

Zum 1. Juli

ist noch eine freundliche Wohnung, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche mit Wasserleitung, 1 Tr. hoch, nach vorn gelegen an nur einzelne Leute für 48 \mathcal{R} zu vermieten.

Näheres **Steinweg 1,** im Laden.

1 Wohnung, best. aus 2 St., K., K. mit Wasserl., Entrée u. sonst. Zugehör; eine desgl., best. aus St., K., K. zum 1. Juli zu bez. gr. **Brauhausg. 16.**

2 anst. Schlafstellen offen kl. **Ulrichsstraße 11.**

Verloren auf dem großen Berlin ein **Battisttaschentuch**, gez. **F. v. M.** mit Krone. Gegen gute Bel. abzug. in der Exped. dieses Blattes.

Den 2. Feiertag ist in **Freibergs Garten** oder auf dem Wege dahin ein mit Perlen gest. **Cigarren-Etui** verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Geiststraße 65.**

Ein **Kanarienvogel** entflohen. Wiederbringer erhält Belohnung **kleiner Sandberg 6.**

Gefunden ein **Kindersäckchen.** Abzuholen am **Moritzthor 5.**

Verloren

ein **Damen-Jaquet** vom **Weinberge** nach der **Haide**, abzugeben beim **Stellmacher Böttcher,** **Leipzigerstraße 17.**

Jahrmakts-Anzeige für Halle und Umgegend. D. Deckert aus Halberstadt.

Auch diesen Markt treffe ich in Halle mit meinen billigen Kurzwaren wieder ein und rechne mit Bestimmtheit wie immer auf das Wohlwollen des hochgeehrten Publikums.

Verzeichniß einiger Artikel.

Echt engl. Nähadeln 25 Stück 1 Gr ; 100 Stück 3 Gr ; Haar-, Steck-, Sicherheits- und Stopfnadeln, ganz billig; leinene u. Zwirn-Hemdenknöpfe 1 Dgd. von 6 h an; Haken u. Augen 144 Stück 1 Gr ; echt weißes Zwirnband das Stück von 8 h an; Schürzenband, Gummiband, Gummischnur, ganz billig; Zeichnen-Garn, Eisengarn auf Karten 1 Dgd. 2 $\frac{1}{2}$ Gr ; Kollengarn, das der Seide nichts nachgiebt, 3 Stück 2 Gr ; Schnürsentel in allen Längen das Dgd. von 9 h an; ferner empfehle sauber gearbeitete Metall-Schablonen, sauber in Karton verpackt, zu dem billigen Preis von 6 $\frac{1}{2}$ Gr .

Mein Stand ist auf dem Steinweg der Bemmessen Bäckerei gegenüber u. an der rothen Firma kenntlich.
D. Deckert aus Halberstadt.

Franz Julius Nell aus Merseburg, (früher F. K. Panhans),

empfehlte auch zu bevorstehendem Markte: Stecknadeln, von den feinsten an, 1 Loth von 6 h bis 1 Gr ; Haarnadeln, lackirte mit weißen Spitzen, ein Paket 6 h ; schwarze Haken und Desen (144 Stück) 10 h ; starke weiße Silberhaken, do. 2 Gr ; ächte blauehrige Nähadeln, sortirt, 100 Stück 3 Gr ; langohrige, bezgl. mit Goldöhren, 25 Stück 1 $\frac{1}{2}$ Gr ; sortirte Stopfnadeln 25 Stück 1 $\frac{1}{2}$ Gr ; Stricknadeln 5 Stück 6 h ; Sicherheitsnadeln 1 Dgd. 9 h ; schwarze Knopfnadeln 1 Dgd. 6 h ; alle Arten Hemdenknöpfe, von den feinsten an, 1 Dgd. von 8 h an; Maschinenrollenzwirn 3 Stück 2 $\frac{1}{2}$ Gr ; ächten Prima Hanfzwirn, eine Lage von 3 $\frac{1}{2}$ Gr an, in Doeken (24 Geb.) 1 Gr ; ächt leinenes weißes Band (Goldsäden), wollene Anstoßschnuren 1 Stück 2 Gr ; reinwollene Einfasborten 1 Stück 5 Gr ; ächt blaue Schürzenbänder 1 Stück 3 Gr ; leinene Jackenlügen, Einziehlügen, ächtes Zeichengarn, alle Sorten Strumpfbänder, starkes Gummiband zu Strumpfbändern, offenes Stopfgarn, große Patent-Eisengarnarten 1 Dgd. 2 $\frac{1}{2}$ Gr , Gummischurze u. dgl. m.

Stand: Steinweg, der Bemmessen Bäckerei gegenüber.

Nicht zu übersehen! Die Hanfzwirn-Spinnerei

G. C. Meyer aus Schraplau.

empfehlte ihre echten Prima-Hanfzwirne zu bekannten soliden Preisen.

Stand: wie gewöhnlich Steinwegs u. Francensplatzcke u. an der Firma kenntlich.

Keine fabelhafte Marktschreierei! Ueberzeugung macht wahr!

Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich auch diesmal zum Jahrmarkt mit einem Lager von **Posamentier-Artikeln** eintreffen werde; da ich wie bekannt zu **äußerst billigsten** Preisen verkaufe, so bitte um recht zahlreichen Besuch Kauflustiger.

Preis-Courant. Nähadeln, welche sich nicht biegen auch keinen Faden durchschneiden, die ihrer Güte wegen die Preis-Medaille erhalten haben, 25 Stück 1 Gr , 100 Stück 3 Gr ; 25 Stück engl. Stopfnadeln, sortirt, 1 $\frac{1}{2}$ Gr ; 3 Loth Carlsbader Stecknadeln, sortirt, 2 $\frac{1}{2}$ Gr ; 3 Spiel Stricknadeln 1 Gr ; 3 Pack lackirte Haarnadeln 1 Gr ; 3 Dgd. Sicherheitsnadeln 2 $\frac{1}{2}$ Gr ; 3 Dgd. schwarze Knopfnadeln 2 $\frac{1}{2}$ Gr ; 12 Dgd. weiße Porzellanknöpfe 2 Gr ; 288 schwarze Haken u. Desen 1 $\frac{1}{2}$ Gr ; 144 weiße versilberte Haken u. Desen 2 Gr ; Kollgarn D. M. C. $\frac{1}{2}$ Dgd. 3 Gr ; Maschinengarn auf Rollen $\frac{1}{2}$ Dgd. 4 $\frac{1}{2}$ Gr ; Stopfgarn, große Knäuel, 2 Gr ; Eisengarn auf Rärtchen, langes Maß, in allen Farben, à Dgd. 2 $\frac{1}{2}$ Gr ; 24 Gebind guten festen Hanfzwirn 2 $\frac{1}{2}$ Gr ; 20 Ellen Kleiderschnure 2 $\frac{1}{2}$ Gr ; 16 Ellen schottische Besagborte 3 Gr ; Strumpfbänder à Paar von 1 Gr ; Schnürsentel à Dgd. von 1 Gr an; Gummi-Auffschürze von 1 $\frac{1}{2}$ Gr ; Buchstaben zum Zeichnen der Wäsche à Stück 6 h ; Kästchen mit Inhalt, als: Pinsel, Farbe, Napf, Lanzette, und das ganze Alphabet zusammen nur 7 $\frac{1}{2}$ Gr ; Körper- und rein Leinenbänder, Hemdenknöpfe, Glas-, Christallknöpfe zum Besetzen von Damenkleidern, Ligen, sowie noch diverse andere Artikel zu Fabrikpreisen.

Auch erlaube mir noch besonders aufmerksam zu machen, daß ich eine Partie gute feine Zwirnhandschuhe u. Chemisets zu spottbilligen Preisen verkaufe.

Aus vorstehendem Preis-Courant ist zu ersehen, daß ich gewiß alles Mögliche gethan die Preise so billig zu stellen, um ein gutes Geschäft zu machen, ich komme aber meinen werthen Abnehmern noch insofern entgegen, daß ein Jeder, der für 15 Sgr. von den Waaren kauft, einen erfreulichen angemessenen Rabatt erhält.

Mein Stand ist: Steinweg der Bemme'schen Bäckerei gegenüber und an der Firma kenntlich.
H. Kaether aus Berlin.

Herausgeber: Professor Dr. G. Herzberg.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Eine braune **Brieftasche** wurde am ersten Feiertag im Bellevue oder auf dem Wege nach Glaucha verloren, dieselbe enthält ein Militär-Urlaubspaß auf dem Musketier **Otto Keller** lautend und mehrere Photographien. Um Zurückgabe wird freundlichst gebeten
Oberglaucha 41, im Bäckerboden.

Öffentliche Generalversammlung des Provinzial-Vereins für Innere Mission der Provinz Sachsen am Donnerstag nach Pfingsten, d. 1. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr

zu Halle a/S. im großen Saale des
Volkschulgebäudes.

- 1) Bericht des Vorsitzenden.
- 2) Besprechung über die Frage: Woher kommt die geringe Beteiligung unsrer evangelischen Frauenwelt an den Arbeiten der weiblichen Diakonie und wie kann geholfen werden?

Referent: Herr Pastor Bramesfeld aus der Diakonissenanstalt in Neu-Tokney bei Stettin.

Alle **Freunde und Freundinnen** der Sache werden dazu freundlichst eingeladen.

Verein Vorwärts.

Sonntag, den 4. Juni cr. Abends 8 Uhr
Kränzchen mit freier Nacht in **Wipp-
lingers Salon**. Die Herren und Damen, welche früher durch Karten von uns eingeladen wurden, werden, wegen Kürze der Zeit ausnahmsweise auf diesem Wege zu diesem Vergnügen freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Grüne Aue.

Mittwoch großer **Gesellschaftstag.**

Grerntage.

Heute, zur Knoblauchs-Mittwoch, bei günstiger Witterung von 2 Uhr Unterhaltungsmusik im Garten, von 4 Uhr an **Tanz**, doppelt besetztes Orchester.

Familien-Nachrichten.

Heute Abend, den 28. d. entschlief mein lieber guter Mann, der Maler **Carl Wanke** nach nur sechsstägigen Krankenlager aber drei Tage schwerem Todeskampfe, was ich hiermit Freunden und Bekannten anzeige.
Wittwe Wanke.

Verpätet.

Todes-Anzeige.

Nach langen schweren Leiden starb heute Nachmittags 5 Uhr unser lieber Schwiegersohn und Onkel Herr **Carl Heerdegen**. Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.

Halle, den 27. Mai 1871.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Volksküchen:

II. Ulrichsstraße Nr. 15.

Mittwoch: Milchreis mit Fleischklößen.

gr. Ulrichsstraße Nr. 21.

Mittwoch: Suppe, Klöße mit Pflaumen.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.
am 29. Mai Abends am Unterpegel 4' 3"
am 30. Mai Morg. am Unterpegel 4' —"